



Modul B – Vertriebsformen und Marketing

Baustein 3: Konzeption einer Modellreise

Lernfeld	4, 9, 10
Lernziel	Die Schüler*innen sollen... eine zielgruppenorientierte Konzeption einer Modellreise unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten entwickeln; ein Marketingkonzept der ausgearbeiteten Modellreise erstellen; das erworbene Wissen im Bereich Nachhaltigkeit im Tourismus praxisorientiert anwenden; eine Kostenkalkulation der ausgearbeiteten Reise vornehmen; das Konzept eines Nachhaltigen Tourismus umsetzen; Ressourcen und Herausforderungen der praktischen Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten reflektieren.
Dauer	135–180 min Erarbeitung: 90 min Präsentation: 45–90 min
Methode	Gruppenarbeit, Präsentation
Arbeitsmaterial	Plakate, Stifte, Kleber, alte Kataloge (zum Ausschneiden von Bildern) oder Zugriff auf Internet und Drucker, Stellwände für die Präsentation, evtl. Laptop und Beamer
Durchführung	Zunächst bilden die Schüler*innen Kleingruppen. Jede Gruppe erhält eine spezifische Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none">○ die jungen Fun- und Actionurlauber (vier Personen zwischen 18 und 25 Jahren)○ die anspruchsvollen Reisenden (älteres Ehepaar)○ die Kinder- und Familienorientierten (zwei Erwachsene, zwei Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren)○ die Sonne-Strand-Urlauber (zwei Paare im Alter um die 35 Jahre)



Anhand dieser Zielgruppen erarbeiten die Gruppen Modellreisen, wobei sie sich an folgender Herangehensweise orientieren sollen:

1. Fragestellung erörtern
2. Zielsetzung festlegen
3. Nachhaltigkeitsindikatoren identifizieren
4. Modellreise ausarbeiten (Wahl der Destination, Preis kalkulieren, Dienstleistungskette, ... – jeweils mit Begründung)
5. Schwierigkeiten und Chancen herausarbeiten
6. Marketingkonzept erarbeiten
7. Präsentation der Modellreise

Nach der Präsentation sollte genug Zeit für die Reflexion eingeräumt werden. Hierbei geht es vor allem darum, zu reflektieren, wie leicht oder schwer die Erarbeitung gefallen ist. Welche Punkte waren sehr einfach umzusetzen? Wo gab es besondere Herausforderungen? Ist die Gruppe mit ihrem Ergebnis zufrieden? Wo stößt Nachhaltigkeit – Ihrer Meinung nach – in der praktischen Umsetzung an ihre Grenzen und warum? Was sind Lösungsansätze? An welcher Stelle mussten eventuell Kompromisse eingegangen werden?

Lösungsvorschläge Per se gibt es keine „richtige“ oder „falsche“ Umsetzung der Aufgabe. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der Begründung der einzelnen Schritte und Entscheidungen und der Reflexion der praktischen Umsetzung von „Nachhaltigkeit im Tourismus“.